

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illust. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen

Kosten die sechsgepalte Petitzelle oder deren Raum 15 Pfg. —
Reklamen die dreigegepalte Petitzelle 40 Pfg. Abonnementspreis
monatl. 25 Pfg., mit Fringerlohn 90 Pfg., durch die Post Mk. 1.30 pro Quartal.

Erscheint

Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. Main.

Nummer 143.

Samstag, den 7. Dezember 1912.

16. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst

4 Blätter (14 Seiten)

außerdem die „Unterhaltungs-Beilage“ und das illust. Witzblatt „Seifenblasen“.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von bebauten und unbebauten Grundstücken innerhalb des Ortsberings werden auf die Verpflichtung zum Bestreuen der Straßen mit Asche oder Sand aufmerksam gemacht. Als das beste Streumaterial empfehle ich die Verwendung von Sand.

Flörsheim, den 4. Dezember 1912.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Die sofortige Zahlung der rückständigen Staats- u. Gemeindesteuern, sowie Holzgeld, Zeitpacht usw. wird hiermit zur Vermeidung von Kosten in Erinnerung gebracht. Ganz besonders wird auf die baldige Zahlung der Schulstrafen hingewiesen.

Flörsheim, den 6. Dezember 1912.

Die Gemeindefasse: C l a s.

Kotales.

Flörsheim, den 7. Dezember 1912.

H Herr Gastwirt und Brauereibesitzer Peter Jos. Hartmann hat vor einigen Wochen in mehreren Großstädten Süddeutschlands gewelt, um dortselbst die Begehung der großartigen Bodbiere zu studieren. Ein solches echtes Bodbierefest oder besser gesagt eine ganze Bodbierefajon will er nun auch den Flörsheimer Liebhabern des braunen Gerstenkafes besorgen. Diese Bodbierefajon nimmt lt. Injerat, bereits heute ihren Anfang. Die Bodbiertage finden Montags, Donnerstags und Samstags statt, Sonntags sind jeweils ganz besonders festliche Veranstaltungen auf die stets besonders aufmerksam gemacht wird. Um den Glanz dieser Bodbiereveranstaltungen zu erhöhen, wird Herr Hartmann, nach echt Münchner Muster, einen Wintergarten einrichten, unter dessen grünen Hallen selbst dem verstopfsten Whilifier das Herz aufgehen soll. Also: alle Mann an Bord, Ihr Bodbierefrinker, es gilt dem „Gambinus“ zu Ehren.

in Silberne Hochzeit. Die Eheleute Peter Bauer feiern morgen Sonntag das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

Mainz. „Der Löwe vom Tiermarkt“, der durch alle Tagesblätter gerast, neugierigen Gemütern, schlaflose Nächte verursacht, begafft, bestaunt, belacht, verlacht, verachtet und — vergessen wurde, liegt nun als Wächter vor der Türe des Geschäftszimmers im Museum der Stadt Mainz, dort betrachtet man ihn, wie behauptet wird, mit gar nicht so recht freundlichen Blicken, denn er soll in seinem Freiheitsdrange ein ganz gewaltig Stüd Geld verschlungen haben. Jetzt wird uns von sachverständiger Seite etwas über den Löwen mitgeteilt, das schon 58 Jahre lang darüber zu lesen steht: „Der Kurfürst Friedrich Karl von Ostein wollte nach der Erbauung des Osteiners Hofes für seinen Bruder und des Flörsheimer Hofes für seine Schwester zur Zierde des Plazes (d. i. der heutige Schillerplatz, damals Tiermarkt genannt) zwei Springbrunnen darauf anlegen lassen, ähnlich dem des sogenannten neuen Brunnens auf der

großen Bleiche in Mainz. Das Wasser sollte ebenfalls aus der großen Wasserleitung von Zahlbach durch ein die Altmünstergasse durchlaufendes Rohr hergeleitet werden. Im Jahre 1760 war die Leitung und der kleine jetzt noch stehende Brunnen fertig und zu dem großen Brunnen die Grundarbeiten bereits über die Erde geführt, als der Kurfürst am 4. Juni 1763 starb. Seine reichen Erben, die Grafen von Ostein und Basenheim, scheuten die Kosten der Vollendung, welche auch die zwei nachfolgenden Kurfürsten Emmerich Josef und Friedrich Karl nicht übernehmen wollten und so blieb das angefangene schöne Werk bis zum Jahre 1788 unvollendet liegen, wo der letzte Kurfürst alles ausbrechen und die Quadersteine anderwärts verwenden ließ. Nur der kleine Brunnen wurde noch erhalten. Er ist eine Zierde des Plazes und als öffentlicher Springbrunnen (Lustbrunnen) eine Wohltat der Nachbarschaft. Im Jahre 1818 hat man die schlechte Sandsteinfäule aus der Mitte des Wasserbehälters ausheben und dafür eine sehr schöne Sphenitfäule mit einer goldenen Kugel aufstellen lassen. Diese schöne Säule ist eine römische Antiquität und aus dem nämlichen Sphenit gearbeitet, aus welchem die berühmte Niesenfäule im Odenwald gehauen ist, usw.“ so berichtet Schaab Geschichte der Stadt Mainz Band II S. 233. — Und genau an der Stelle, die Schaab angibt, tauchte auch im Jahre 1912 der Löwe wieder auf. Als er gefunden wurde, lag noch an seiner Seite das Muschelbecken, das zur Aufnahme des Wassers des Springbrunnens bestimmt war. Milde, tierfreundliche Herzen wollten es auch noch aus dem dicken Moos ausgedrückt haben, damit der Löwe nicht verdurstete, doch man damals schon „den ganzen Löwen jart“ und ließ es stehen. Den Brunnen mit der Sphenitfäule hat noch jeder ältere Mainzer in Erinnerung, an seiner Stelle steht jetzt der beinahe zum „Löwenzwinger“ getaufte Muschelpavillon. — Nun aber soll der Löwe sanft für alle Zeiten zur Ruhe kommen.

Eingefandt.

Einsendungen unter dieser Rubrik stets ohne jede Stellungnahme der Redaktion.

Man liest gar oft von angeführten Bestellern und Käufern bei Bestellungen auf photogr. Vergrößerungen usw. — Dabei ist es doch gerade hier in Flörsheim jedem so leicht gemacht, eine hübsche Vergrößerung, oder Verkleinerung nach jeder Photographie sich anfertigen zu lassen.

Nur hat Herr A. Rubinstein, Uhrmacher und Goldarbeiter hier, photogr. Vergrößerungen und auch Verkleinerungen ohne jede Verpflichtung meinerseits und unter Garantie für absolute Ähnlichkeit geliefert, welche das ungeteilte Lob jeden Beschauers finden und bitte ich jeden Interessenten sich diese Bilder zu ansehen. Ich kann genannte Firma bei vorkommendem Bedarf bestens empfehlen. Hochachtung

P. J. Hartmann, Kartäuser-Hof-Brauerei.

Hinweis.

Wer noch nicht weiß was er seinen Lieben zum Weihnachtsgeschenke schenken soll, der lese die unserer heutigen Nummer beigelegte Separat-Zeitung der Firma S. Wronter & Co., Frankfurt a. M. aufmerksam durch. — Wir raten zum rechtzeitigen Einkauf, denn jetzt finden Sie noch die größte Auswahl.

Eine Beilage des bekannten Warenhauses

Christian Mendel in Mainz

finden unsere Leser in heutiger Nummer. Wir machen darauf ganz besonders aufmerksam.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag (Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä) 7 Uhr Frühmesse, 8 1/2 Uhr Schulmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt, 2 Uhr Mittgottesandacht.

Montag 6 Uhr hl. Messe für Ant. und Marg. Diehl, 6 1/2 Uhr Korateamt für Ignaz Ritter.

Dienstag 6 Uhr 2. Amt für Martin Schellheimer, 6 1/2 Uhr Korateamt für Oswald Wellbacher und für Ehefrau Maria Antoni geb. Neumann.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 8. Dezember.

Der Gottesdienst beginnt nachmittags um 2 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Kath. Vereins. Heute Abend Gesangstunde. Verteilung der Weihnachtskaffe. Morgen Nachmittag 4 Uhr Versammlung im Schützenhof.

Militärsverein. Sonntag, den 8. Dezember, nachm. 1 Uhr Versammlung im Vereinslokal „Hirsch“. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Gesangverein Biedertranz. Jeden Montag Abend 7 1/2 Uhr Singstunde im Tannus. Erscheinen ist unbedingt nötig.

Marien-Verein. Jeden Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Gesangstunde. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Turnverein von 1881. Dienstags und Donnerstags Abends 8 Uhr Turnstunden für aktive Turner und Jüglinge im Vereinslokal. Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres teuren Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Urgroßvaters und Onkels, Herrn

Martin Schellheimer

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lorenz Schellheimer.

Flörsheim, den 7. Dezember 1912.

Kath. Ochs

Flörsheim, Rollergasse

empfiehlt ihr großes Lager in

Puppen, Spielwaren

hübsche Weihnachts-Geschenke

für Knaben und Mädchen

zu außerordentlich billigen Preisen.

Bordemfelde
&
Schaefer

Inhaber: S. Schaefer

MAINZ

Schusterstraße 17.

Winter

die große Mode

17
Mk.
bis
80
Mk.

Baletots

ein- und zweireihig

20
Mk.
bis
75
Mk.

Die Konkurrenzklausel.

Der Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung der Paragrafen 74, 75 und des Paragraphen 76, Abs. 1 des Handelsgesetzbuches (Konkurrenzklausel) ist dem Reichstage zugegangen. Der Entwurf bestimmt, daß eine Vereinbarung zwischen dem Prinzipal und dem Handlungsgehilfen, durch welche dieser für die Zeit nach der Beendigung des Dienstverhältnisses in seiner gewerblichen Tätigkeit beschränkt wird, nur gültig ist, wenn sie in schriftlicher Form geschlossen und dem Gehilfen bei dem Abschlusse eine von dem andern Teile unterzeichnete Urkunde, welche die vereinbarten Bestimmungen enthält, ausgeteilt wird. Eine Vereinbarung dieser Art ist nur verbindlich, wenn sich der Prinzipal verpflichtet, für die Dauer der Beschränkung eine Entschädigung zu zahlen, die sich für das erste Jahr mindestens auf 1/2, für das zweite Jahr mindestens auf ein Drittel und für das dritte Jahr auf den vollen Betrag der von dem Handlungsgehilfen zuletzt bezogenen vertragsgemäßen Leistungen beläuft. Die Vereinbarung ist insoweit unverbindlich, als die Beschränkung unter Berücksichtigung der gewährten Entschädigung und im Verhältnis zu dem berechtigten geschäftlichen Interesse des Prinzipals nach Zeit, Ort und Gegenstand eine unbillige Erschwerung des Fortkommens des Gehilfen enthält. Die Beschränkung kann nicht auf einen Zeitraum von mehr als drei Jahren von der Beendigung des Dienstverhältnisses an erstreckt werden. Die Entschädigung ist am Schlusse jeden Monats zu zahlen.

In der Begründung wird festgestellt, daß mit der Konkurrenzklausel bedeutender Mißbrauch getrieben und den Gehilfen vielfach das fernere Fortkommen weit über das berechnete Interesse des Prinzipals hinaus erschwert werde. Um diesem Mißbrauch abzuhelfen, ist der vorliegende Gesetzentwurf eingebracht worden. Die Konkurrenzklausel gänzlich zu verbieten, war nicht möglich. Mag die Konkurrenzklausel auch der großen Mehrzahl der Angestellten gegenüber entbehrlich sein, so gibt es doch Fälle, in denen ihre Anwendung zweifellos gerechtfertigt ist. Es ist zu hoffen, daß in Zukunft ein Konkurrenzverbot nur in solchen Fällen vereinbart wird, in denen ein wirklich erhebliches und schutzbedürftiges Interesse dafür vorliegt. Die Reformvorschlüsse des Entwurfs beruhen daher auf dem Grundsatz der sogenannten bezahlten Kasse. Es ist in dem Entwurf davon abgesehen worden, die gegenwärtigen Vorlage auch die Bestimmungen zu ändern, die in der Gewerbeordnung für die Vertriebsbeamten, Verwalter und Techniker gegeben sind. Bei diesen Angestellten liegen die Verhältnisse in manchen Beziehungen anders als bei dem kaufmännischen Hilfspersonal, und die Durchführung der gesetzlichen Reform würde, wenn sie auf beide Arten von Angestellten zugleich erstreckt würde, bedeutend erschwert werden.

Der Balkankrieg.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Während alle Wiener Zeitungen es vermeiden, von militärischen Bewegungen Meldungen zu veröffentlichen und nur Gerüchte über die Auffstellung russischer und serbischer Truppen an der Grenze verzeichnen, fordert die „Reichspost“ zu Sammlungen für die österreichischen Soldaten auf, die diesmal das Weihnachtstfest fern von ihren Lieben, losgerissen von der Heimat, inmitten des rauhen Winters in unwirtlichen Gegenden unter verantwortungsvollem Dienste feiern müssen.

Unter der ungarischen Landbevölkerung herrschen große Kriegsbesorgnisse. In Zentschauer wurde auf die Sparlaste ein Rumm veranstaltet. In Esztergrad zogen Landwirte zu Hunderten vor die Bauhöfe, um ihre Spar-Einlagen abzuheben.

Die neue Grenze.

Nach einer Information des „Evening Standard“, welche dieser von autoritativer Seite erhalten haben will, sollen der demnächst zusammentretenden Völkervereinigung folgende Punkte unterbreitet werden: 1) die Türkei erhält Adrianopel; 2) die Türken behalten Gallipoli; 3) die Türken verbleiben in Skutari; 4) Griechenland soll Epirus erhalten; 5) Serbien gelangt in den Besitz von Novibazar und eines Teiles von Metohien; 6) Bulgarien erhält in Thrazien ein Gebiet, das sich von Midia bis an die Straße zwischen Cavalla und Debragatsch erstreckt. Ebenso soll ein Gebiet an der Maritsa in die Hände der Bulgaren gelangen; 7) Albanien und Mazedonien werden autonome Staaten, in denen die mohammedanische Bevölkerung besondere Rechte erhalten soll. Beide Staaten werden dem Balkanbunde unterstellt; 8) Die Türkei wird nach erfolgtem Friedensschlus in den Balkanbund eintreten.

Die Türkei wird nach erfolgtem Friedensschlus in den Balkanbund eintreten.

Aus Sofia meldet eine Depesche der Exchange Telegraphen-Compagnie, daß die zukünftige türkisch-bulgarische Grenze von den Flüssen Maritsa und Ergene gebildet werde. Eschorn würde dann bulgarische Grenzstation werden.

Rumänien und Griechenland.

Ingefaßt der verschiedenen Privatnachrichten über die Niedermehrung von Rußowallachen durch die Griechen hat die rumänische Regierung ihren Gesandten in Athen beauftragt, sich über die gemeldeten Vorgänge zu informieren, da sie nötigenfalls eine diplomatische Aktion einleiten will.

Die Haltung Rußlands.

Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Petersburg: Gerüchweise verlautet, daß der russische Gesandte in Belgrad, Harwig, seine Demission gegeben habe. (Wenn dieses Gerücht sich bewahrheiten würde, so würde das bedeuten, daß die friedliche Politik des russischen Auswärtigen Amtes sich ganz durchgesetzt hätte. Nach dem bisherigen Gange der Dinge muß man freilich die Meldung mit einigen Zweifeln aufnehmen.)

Griechenland gibt nach.

Meldungen aus Athen und Konstantinopel zufolge wird Griechenland das Waffenstillstands-Protokoll nun ebenfalls unterzeichnen.

Bulgaren und Griechen.

Der Konflikt zwischen Bulgarien und Griechenland wird in Budapest als ernst beurteilt. Man glaubt an die Möglichkeit, daß wegen Saloniki ein Krieg zwischen Bulgarien und Griechenland ausbrechen könne.

Die Herren Militärattachees.

Interessant ist, daß die Militärattachees der Mächte von der Ostarmee einigermaßen unwillig nach Konstantinopel zurückkehren. Der Generalissimus Nazim Pascha soll über die Wünsche einiger dieser Herren ungehalten gewesen sein. Allzu viel Wohlwollen hat er ihnen von Anfang an nicht entgegengebracht. Er empfand ihre Anwesenheit als störend und vermied es, sie zu empfangen, auch nur einen von ihnen zu empfangen, obwohl das Hauptquartier vom Standort der Militärattachees höchstens einen Kilometer entfernt lag. Als die Militärattachees in den Eisenbahnwagen, welche ihnen zum Aufenthalt dienten, versammelt waren, wurde ganz plötzlich die Lokomotive vorgepannt, welche sie um 2 Uhr nachts in den Bahnhof von Stambul einführte.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Gesetzentwurf über die Errichtung von Jugendgerichtshöfen ist dem Reichstage zugegangen. Der Inhalt des Entwurfs ist bereits vor einigen Wochen bekannt gegeben worden.

* Der konservative Reichstags- und Landtagsabgeordnete Will (Schweidnitz), Vertreter des Wahlkreises Stolp-Lauenburg, ist an Lungenerkrankung gestorben.

* Demnächst wird dem Reichstage eine Vorlage zur Erhöhung der Beihilfe für Kriegsteilnehmer zugehen. Der Reichstag hat mehrfach den Wunsch ausgesprochen, daß die Beihilfen, die sich gegenwärtig auf 120 Mark belaufen, erhöht werden. Diesem Wunsch wird die Vorlage in erster Linie Rechnung tragen. Daneben sollen auch die Bedingungen, unter denen die Kriegsteilnehmer die Beihilfen beziehen, erleichtert werden.

Italien.

* Die italienische Kammer nahm den Friedensvertrag von Lausanne in geheimer Abstimmung mit 335 gegen 24 Stimmen an.

Marokko.

* In seinen Darlegungen vor dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten hob General Liautay hervor, daß die Besatzungstruppen in Marokko sich im ganzen auf 57 000 Mann belaufen, von denen 12 000 Mann aus Ostmarokko entfallen. Was die von ihm als unerlässlich bezeichneten öffentlichen Arbeiten anlangt, so sei zur Ausführung derselben eine Anleihe von 300 Millionen M. nötig, für die die allgemeinen Hilfsquellen Marokkos als Bürgschaft dienen könnten.

erwiderte er kurz und ließ kein Auge von dem Gesicht des Mädchens.

„Dann — dann müssen wir alle das Schiff sofort verlassen“, rief sie Marie. „Sie haben sicherlich noch eine andere Hollemaschine angebracht; der eine von ihnen war am Abend des Tages, an dem die Rösche am Bord kam, bei dem Schiff.“

Crawford hatte Mähe, seine Bestürzung zu verbergen. Aber er sah ein, daß jetzt alles darauf ankam, daß das Mädchen sprach, und er beherrschte sich deshalb.

Der Ton, in dem er sie anredete, war ruhig, beinahe freundlich.

„Sagen Sie mir, was Sie gesehen haben“, meinte er. „Aber ausführlich, und vergessen Sie nichts.“

Es war nicht mehr nötig, das Mädchen zum Reden zu treiben. Sie zitterte ja für ihr Leben und hätte in diesem Augenblick unbedenklich viel schlimmere Dinge eingestanden, als es ihre Bundesgenossenschaft mit den Amerikanern war.

Sie berichtete in sich überstürzten Worten, so daß der Kapitän Mähe hatte, ihr zu folgen, wie sie am Nachmittag jenes Tages, etwa zwischen vier und halb fünf Uhr, sich auf Deck aufgehalten habe, um die Ankunft ihrer Herrin zu erwarten.

Da habe sie plötzlich bemerkt, wie sich ein Boot, das nur von einem Mann gerudert wurde, langsam und vorsichtig der Jacht näherte. Sie selbst habe von dem Anderen nicht gesehen werden können, da es bereits fast ganz dunkel war und sie im Schatten stand. Als einen Augenblick der Schein der Lichter des Schiffes auf das Gesicht des Mannes im Kahn gefallen war, hatte sie in ihm John Fernor, einen der Amerikaner, erkannt. Der Kahn war dann unter dem Stern des Schiffes verschwunden.

Sie hatte zuerst geglaubt, Fernor wolle an Bord kommen, und deshalb dort auf ihn gewartet, wo sie gerade stand. Nach zehn Minuten etwa sei jedoch das Boot wieder davon gefahren, nach dem Landungsplatz zu.

Kapitän Crawford wußte genug. So schnell ihn seine Fäße tragen wollten, stürzte er hinaus und die Kommando-Brücke hinauf.

Scharf und klar klang seine Stimme, als er die nötigen Befehle gab. Die Maschine stoppte; einige hundert Meter noch

Hof und Gesellschaft.

— * Vom Zarewitsch. Die „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Der Zarewitsch muß noch immer in Jarosko Selo das Bett hüten und hat stets einen Arzt zur Seite. Um die von den Ärzten vorgeschriebene Ueberführung des Patienten nach Gagarin vorzunehmen, muß ein besonderer Apparat hergestellt werden, der die linke Hüfte und das linke Bein stützen soll. Die Hüfte und das Bein sind sehr schwach und es ist noch nicht sicher, ob der russische Thronerbe das Bein ungehindert gebrauchen kann. Der Patient ist der besonderen Pflege des Dr. Derebenta anvertraut.

Zur Reichskanzlerrede.

Der „Daily Telegraph“ schreibt über die Aufnahme der Rede des Reichskanzlers: In Paris wird sie mit Mißtrauen und Unbehagen aufgenommen, in Petersburg mit einer trotigen Geste. Anscheinend wird sie allein in Rußland, abgesehen selbstverständlich von dem natürlichen Jübel in Wien, als die erste Erklärung eines Staatsmannes akzeptiert, der sich seiner Verantwortung gegen eine verbündete Nation wie seiner Pflicht gegen Europa gewiß ist. Herr von Bethmann-Hollweg hätte kaum weniger sagen können und es wäre vielleicht unpolitisch gewesen, mehr zu sagen. Aber weil Europa immer dazu neigt, in Eifersüchteleien und in rivalisierende Lager auseinanderzufallen, klammert sich die Kritik sofort an die vermeintliche innere Bedeutung einer geradlinigen Rede, oder verbreitet sich über die Unsicherheit des psychologischen Augenblicks, in dem die verhängnisvollen Worte gesprochen worden sind. Wir wagen zu sagen, daß solche Auslegung der Worte des Herrn von Bethmann-Hollweg nicht möglich oder wahrscheinlich gewesen wäre, wenn Europa nicht an einem bösen Anfall von Nervosität gelitten hätte, wenn Serbien sich nicht mit nahezu gesuchter Andolenz gegen Oesterreich verhalten hätte, und wenn Oesterreich nicht glaubte, daß der Grund für diese Haltung das Vertrauen auf möglicherweise Unterstützung war. Diplomatie ist gut, aber das beste Kapital ist eine offene Rede, die Männern und Nationen ihre Meinungsverschiedenheit deutlich macht.

Aus aller Welt.

Ueberfallener Briefträger. In M o a b i t wurde Mittwoch morgen ein Raubanfall auf einen Geldbriefträger verübt. Dieser hatte eine auf einen Arbeiter Werner lautende Postanweisung über 1 Mark zu beschaffen und wurde von Werner auf dem dunklen Korridor überfallen, entkam aber mit einigen Verletzungen.

Mord. Mittwoch morgen erschien der Rüstschner Koll in Berlin in der Wohnung seines Arbeitskollegen Matern, mit dem er in einen heftigen Streit geriet. Nach kurzem Wortwechsel schoß er ihm eine Kugel in die Schläfe, worauf er sich selbst das Leben nahm. Matern wurde dem Krankenhaus überführt.

Ein Verbrechen. In dem Berliner Vororte Tegeln hatte sich am Mittwoch ein Wildschwein eingeschlichen, das wahrscheinlich irgendwo ausgebrochen war. Es stürzte sich auf zwei Männer und richtete sie über zu. Der Gärtner einer Villa holte seine Wäpfe und gab einen wohlgezielten Schuß auf den Wildschwein ab.

Gattenmord. Der frühere Landbriefträger Störbed in Tangermünde, wurde in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Als des Mordes verdächtig wurden seine von ihm getrennt lebende Frau und deren Sohn verhaftet.

Von einer Latwine überrascht. Aus J u n s b r u d wird berichtet: Der Kaufmann David Mannhart von Oberdrauburg und dessen Kollege Aufhäuser sind bei einer Gebirgsjagd unter eine Latwine geraten. Beide sind tot.

Unterschlagungen. Wegen Wechselerschleichungen in Höhe von 200 000 Rubel wurde in W i l n a der Sohn des Warschauer Groß-Industriellen Paszkowski verhaftet.

Eisenbahnunglück. Auf der Eisenbahn-Rundstrecke von Paris nach Argenteuil und zurück nach Paris hat sich ein Zusammenstoß zweier Züge zugetragen. Zwischen Zannois und Argenteuil riß die Kuppelung eines Zuges und mehrere Wagen rollten in schneller Fahrt nach dem letzteren Orte zurück, wo sie mit einem nach Nantes fahrenden Zuge zusammenstießen. 42 Personen sind dabei verletzt worden, jedoch nur leicht.

Beschlagnahmtes Gift. Nach einer Meldung aus L y o n wurden daselbst in mehreren Apotheken beträchtliche Mengen von K o f a i n beschlagnahmt, da die Polizei festgestellt hatte, daß seit einiger Zeit unter

Der Doppelgänger.

Roman von H. Hill

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Wirkung dieser Worte auf das Mädchen war eine ganz erstaunliche, so daß selbst Crawford frorriert war. Sie wurde lebendig und flammerte sich an die Türpfosten, um nicht zu fallen. Ihre Augen waren vor Entsetzen weit geöffnet; der Kapitän sagte sich, daß eine Person dieses Schlages nicht durch eine übernatürliche Gefahr noch nachträglich so in Schrecken versetzt werden konnte — ob es die Furcht vor der angedrohten Anzeige war, die sie nun überlieferte?

In demselben barischen Ton, den er von vornherein angekündigt hatte, fuhr er fort:

„Sie haben es in der Hand, der Strafe zu entgehen, die Sie zehnfach verdient haben. Frau Burkhart will Gnade walten lassen, wenn Sie sich verpflichten, Schweigen über alles zu bewahren, was Sie während Ihrer Dienstzeit hier und in Berlin gesehen und gehört haben. Es liegt das ja auch in Ihrem eigenen Interesse. Wollen Sie also Schweigen geloben?“

„Ja“, kam es als Antwort leise und kaum verständlich zurück. Die Szene begann Crawford widerwärtig zu werden. Er sagte daher nur kurz:

„Dann scheren Sie sich hinaus. Und kommen Sie gefälligst der gnädigen Frau nicht noch einmal unter die Augen.“

Aber das Mädchen ging nicht. Sie schien überhaupt die Fähigkeit verloren zu haben, sich zu bewegen; nur ihre Augen irrten wie in Verwirrung um und her.

„Ich kann noch nicht gehen, Herr.“, sagte sie schließlich heiser. „Ich — ich muß Ihnen noch etwas mitteilen. Sind Sie ganz sicher, daß — daß sie die Jacht in die Luft sprengen wollten?“

Jetzt wurde der Kapitän sehr aufmerksam. Was verbergte sich hinter diesem Benehmen? Es war ja die heftigste Todesangst, die der Person aus den Augen sah. Drohte etwa noch eine neue Gefahr?

„Sicher! Wenn ich es gesagt habe, so ist es auch so.“

hoch das Schiff vorwärts — das Kommando „Vorwärts!“ ertönte — dann begann der Gegendruck zu wirken, und endlich schaukelte sich die Jacht ruhig auf der fast ganz unbewegten Wasseroberfläche.

Ein Boot wurde zu Wasser gelassen, und der Kapitän ließ sich, ohne der bestürzten herbeigeeilten Pertha seine letzten Handlungen zu erklären, unter dem Stern des Schiffes rudern. Langsam und jeden Zentimeter der Bordwand prüfend schob er dort mit den Händen das Boot weiter; und bald hatte er gefunden, was er suchte.

„Einen Hammer und ein Beil“, rief er den Leuten zu, die vom Schiffe aus seinem Begleiter zuschauten. Mit Hilfe der Instrumente brachte er dann aus der Schiffswand eine Kiste zum Vorschein, aus der er wie das Ticken einer Uhr ertönte.

Die Zuschauer schüttelten erstaunt die Köpfe, als er das Ding in weitem Bogen ins Meer schleuderte. Und der Mann, der darauf trug, wurde, wie entzündet, unter einem Barte wieder zugeworfen, bemerkte verwundert, daß es da unten etwas nach Pulver roche.

34. Kapitel.

Als Wolfgang Burkhart am frühen Morgen das Hotel verließ, war er froh, daß ihm die Linderung des Schmerzes gelungen war. Er hatte es absichtlich vermieden, ihn noch einmal zu sehen; er konnte sich leicht genug verraten, und es war so gut wie sicher, daß ihn der andere dann nicht aus den Augen ließ.

Er schlenderte zunächst ziellos in die Stadt hinein. Absichtlich wählte er hierfür die belebtesten Straßen, wo er weniger seinen Gedanken nachhängen konnte. Als ihn schließlich der Hunger überwältigte — er hatte ja seit dem Mittag des freigelegten Tages nichts mehr gegessen — ging er in eine ganz gewöhnliche Kneipe, in der sonst nur Arbeiter zu verkehren pflegten. Das war zu der Zeit, als Bernard Kuletsch nach ihm schickte.

Die Leute in dem Restaurant betrachteten den elegant gekleideten Herrn mit sehr verwunderten Blicken. Er zog unwillkürlich einen Vergleich zwischen seinem gegenwärtigen Auftreten und der Jacht „Albion“. Der Kontrast war zu groß, als daß er nicht ein wenig darüber hätte lächeln sollen.

den jungen Leuten der Genuß dieses Gutes in bedenklicher Weise zugenommen hatte. Gegen vier Apotheker wurde die strafrechtliche Untersuchung eingeleitet.

Torpedoboot-Zusammenstoß. In der Nacht stießen nach einer Meldung aus Stockholm zwei Torpedoboots im Rindarviken zusammen. Eines erhielt ein Loch und mußte an zwei andere Torpedoboots angelegt werden.

Sturm auf Jamaica. Jamaica ist abermals durch einen schweren Sturm heimgesucht worden, dem viele Menschen zum Opfer fielen.

Von der Luftschiffahrt.

* **3-Schiffe.** Die „Victoria Luise“ hat seit einigen Tagen den Betrieb eingestellt und gibt ihren Wasserstoffgas-Inhalt an Freiballons ab, da voraussichtlich erst im Frühjahr die Passagierfahrten wieder aufgenommen werden. Mehrere Uebervinterungsanstalten haben die übrigen „Delag“-Schiffe getroffen, nur die militärischen Zeppeline bleiben „unter Dampf“. Seit 1910 sind 14 Zeppelin-Schiffe gebaut worden, die zusammen 763 Fahrten ausgeführt haben; der weitaus größte Teil dieser Fahrten fällt auf die „Schwaben“ und die „Victoria Luise“. Diese 763 Fahrten dauerten zusammen 1993 Stunden oder 83 Tage 1 Stunde und 20 Minuten. Die vierzehn „3“-Schiffe haben 104 864 Kilometer zurückgelegt, hätten also etwas mehr als $2\frac{1}{2}$ Mal den Erdgürtel umkreisen können. Die Zahl der von diesen Schiffen beförderten Personen betrug rund 15 000. Bei dieser Rechnung sind die Fahrten der militärischen „3“-Schiffe nicht berücksichtigt. — In Friedrichshafen befinden sich gegenwärtig wieder zwei neue Luftschiffe im Bau. Das eine wird vermutlich an die Militärverwaltung übergeben, das andere, die „Sachsen“, soll in Leipzig oder Dresden stationiert werden.

* **Ein neuer Dauer-Rekord.** Der Flieger Friedrich trat Donnerstag vormittag einen Dauerflug an, um den deutschen Dauer-Rekord zu brechen. Er stieg um 8½ Uhr vom Flugplatz Johannisthal auf und landete 5 Minuten nach ½ 2 Uhr. Der Flieger stellte mit dieser Flugleistung von 1 Stunde 5 Minuten einen neuen Dauerrekord auf.

* **Flieger-Absturz.** Der Militärflieger Corleio ist bei Flugversuchen, die er in Madrid unternahm, aus beträchtlicher Höhe abgestürzt und hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Handel und Verkehr.

+ **Vom Fernsprecher.** Eine größere Ausdehnung des Fernsprechers wird gegenwärtig in technischen und behördlichen Kreisen erwogen. Es handelt sich darum, den Fernsprecher auch dann im gewissen Sinne nutzbar zu machen, wenn der Inhaber des Anschlusses nicht anwesend ist, zur Entgegennahme eingehender Anrufe, wenn er für kurze oder längere Zeit seine Wohnung verlassen hat und niemand zu Hause ist, der während seiner Abwesenheit den Fernsprecher bedienen könnte oder dem er die Entgegennahme der telephonischen Anrufe überlassen möchte. In diesen Fällen sollen die Vermittlungsanstalt die eingehenden Anrufe entgegennehmen und an die Teilnehmer nach ihrer Rückkehr in ihre Wohnung telephonisch weiterbefördern. Für viele Geschäftsleute, Ärzte, Rechtsanwälte und auch zahlreiche Privatleute wäre die Einführung dieser Neuerungen von großer Tragweite.

Landwirtschaftliches.

* **Saatensand in Preußen.** Der Saatenstand in Preußen zu Anfang November 1912 war nach der „Statistischen Korrespondenz“, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet: Weizen 2,9, Spelz 2,7, Roggen 2,9, Knap und Rüben 2,9, junger Acker 2,5. — In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz“ heißt es: Infolge der übermäßigen Kälte in den Vormonaten konnten die Felder erst sehr spät in Angriff genommen und außerdem nicht hintereinander fortgesetzt werden. Deshalb können die ursprünglich zur Winterfaat bestimmten Acker jetzt nicht mehr sämtlich bestellt werden. Bei den jungen Weizen- und Roggenäsaen ist eine Verringerung eingetreten, indem sie inzwischen mehr eingegrünt sind; sie sollen sich aber doch nicht derart entwickelt haben, daß ihnen nach dem jetzigen Stand eine gesunde Durchwinterung zugezählt werden könnte. Eine Verringerung wie bei den Getreideäsaen ist bei Wintererbsen und Rüben nicht eingetreten. Der junge Acker soll vielfach recht spärlich stehen und mitunter schon guten Futterertrag gegeben haben.

Was machte das alles aber schließlich für einen Mann, der keine vierundzwanzig Stunden mehr zu leben hatte? — Da er jetzt in einem Schloße oder einer Spelunke saß — im Grunde war es ganz das gleiche und seine Lage damit um nichts gebessert oder verschlechtert.

Eines war jedoch klar, er konnte nicht den ganzen Tag hier zubringen. Oben wenig durfte er daran denken, vom Morgen bis zum Abend in den Straßen von Gröntholm herumzulaufen. Es war jetzt die tote Jahreszeit; in der Kleinstadt drehte sich jeder nach einem fremden Spaziergänger um, und er würde unbedingt auffallen. Das mußte er jedoch vermeiden; er glaubte schon dadurch den Amerikanern ihre gräßliche Arbeit zu ersparen.

Er betrachtete es als seine Aufgabe, bis aufs Tüpfelchen dem Versprechen, das er Berthe Havendaub gegeben, nachzukommen. Und nicht einen Augenblick kam ihm der Gedanke, wie unheimlich das alles war — daß kein Mensch, sei er auch in den strengsten Ehrbegriffen erzogen, ihm versichern konnte, wenn er ein derartiges Versprechen als nicht gegeben ansah.

Wo aber sollte er den Tag zubringen?

Da kam ihm endlich ein Gedanke. Er wollte nach dem verabredeten Plage fahren, sich die Gegend ansehen, wo er in dieser Nacht sterben sollte, und dann in einem beliebigen Wirtshaus dort draußen die Zeit erwarten, bis er zu dem Rendez-vous gehen mußte.

Er hatte wohl die Namen und Richtungen ungefähr in der Erinnerung, die ihm die Französin auf der Karte gezeigt. Aber es war besser, sich genauer zu informieren. Er klopfte deshalb an sein Glas und rief damit die Kellnerin herbei, die ihm übrigens während des ganzen Mahles angehängt hatte. Ein solcher Wirt gehörte wohl nicht gerade zu den häufigen Erscheinungen.

Er bezahlte seine Beche und fragte dann wie beiläufig: „Ich möchte einen kleinen Spaziergang machen. Es gibt hier in der Nähe einen Ort, West Down Beacon oder so ähnlich — bei dem Orte Littleham, nicht wahr?“

„Ja, die Klippen da unten heißen so. Sie müssen bis Littleham mit der Bahn fahren, dann geht die Sallerton-Straße bis an das Meer. Sie können es gar nicht verfehlen, es ist

Vermischtes.

Die Emanzipation der Großmütter. Ueber diese neueste der großen Bewegungen unseres Jahrhunderts plaudert Maurice Prax im „Matin“. Die Herrschaften, die noch niemals in Chicago Großmütter gewesen sind, können sich von der traurigen Lage dieser guten alten Damen keine Vorstellung machen. Man läßt sie nie zum Abend ein, weil man behauptet, daß sie so spät am Abend nichts essen dürfen; man nimmt sie niemals ins Theater mit, unter dem Vorwande, daß sie nicht so spät schlafen gehen sollen; man gestattet ihnen nicht, Brücke zu spielen, weil die Aufregungen des Spiels ihnen schaden könnten. Man küßt sie; man verzärtelt sie; man legt ihnen vorsorglich Tücher um den Hals; man gibt ihnen Wärmflaschen; Großmütter hier, Großmütter da — heißt es den ganzen Tag. Dann aber läßt man sie ruhig sitzen und geht ins Restaurant, in den Klub, ins Theater. Man läßt sie eben so sehr, daß man nicht wünscht, daß sie sich einer Erhaltung aussetzen. Um ihnen aber zu zeigen, wie sehr man sie liebt, vertraut man ihnen die Kinder an. Auch von den Kindern werden die Großmütter sehr geliebt, denn eine Großmutter ist eine alte Dame, die niemals prügelt und der man nicht zu gehorchen braucht. Und die Kinder spielen so hübsch mit den Großmüttern, die kleinen machen sie naß, die größeren verstecken ihnen die Brille, reißen ihnen die Haare vom Kopf oder beschmieren ihnen die Nasenspitze mit Zink. Etwas Amüsantes kann es gar nicht geben. ... Trotzdem haben jetzt die Großmütter von Chicago sich aufgelegt: sie wollen nicht mehr die Kinder warten, während die anderen sich amüsieren. Sie wollen von nun an auch spät schlafen gehen, wenn sie Vergnügen daran finden, und wenn es ihnen so passen sollte, wollen sie auch auswärts schlafen dürfen. Sie wollen sich an den feinsten Dinners beteiligen, Burgunder und Sekt trinken, Trüffeln und Gänseleberpaste essen dürfen. Sie wollen Brücke, Balarat und Poker spielen und, wenn sie es für angebracht halten, sogar Savannazigarren rauchen dürfen. Man soll sie nicht mehr als gebrechlichen und aus der Mode gekommenen alten Hausrat behandeln. Man soll sie nicht mehr in dicke wollene Tücher einhüllen. Man soll sie nicht mehr mit durchaus unangebrachten, nicht ganz aufrichtigen Mitleid fragen, ob sie auch warme Füße haben und ob sie schon ihren Tee getrunken haben. ... Von nun an werden sie ihren Klub haben, und sie werden emanzipiert sein. Junge Frauen werden in den Klub nicht aufgenommen werden, und streng ausgeschlossen werden natürlich auch die Männer sein, da sie sehr wankelmütige und nicht besonders vertrauenswürdige Menschen sind. Nur Großmütter sind zugelassen, richtige Großmütter, die freiwillig und ohne zu erröten, gestehen, daß sie nicht mehr achtzehn Jahre alt sind. Es wird der Klub der *weissen Haare* sein. ... Und ich bin überzeugt“, schließt Maurice Prax, „daß es auch der selbst, lebhafteste und geistreichste Klub Chicago sein wird.“

Der polnische Diogenes. Die „Ostdeutsche Presse“ erzählt folgendes Geschichtchen: Vor etwa zehn Wochen hat der Gerichtsvollzieher den polnischen Arbeiter Kopejnski in Bulow mit allen Familienmitgliedern und Habseligkeiten auf die Straße gesetzt, weil er seinen Verpflichtungen gegenüber dem Vermieter nicht nachkam. Seitdem lebt die ganze Familie unter freiem Himmel, in Tonnen und sonstigem Gerat Schutz vor den strömenden Regengüssen und sonstigen Unbilden des Wetters suchend. Wohl oder übel sah die Gemeinde sich genötigt, dem Obdachlosen eine Wohnung bis Martini zu mieten. Entrüstet lehnte Kopejnski es aber ab, auf so kurze Zeit ein Obdach anzunehmen. Er verlangt, daß die Gemeinde ihm bis zum Tode ein Unterkommen zur Verfügung stellt, oder aber ihn in seinem Asyl bei Mutter Grün nicht weiter störe. So ganz anspruchlos wie der griechische Original-Diogenes scheint also seine polnische Kopie doch nicht zu sein.

Neues vom „Farbenhören“.

Vor hundert Jahren erschien die erste wissenschaftliche Arbeit über die merkwürdige Erscheinung des „Farbenhörens“, eine Dissertation des Dr. G. L. S. Sachs, der in seiner Arbeit seine eigenen Wahrnehmungen anführt und berichtet, daß für ihn die Vokale, die Konsonanten, die musikalischen Töne usw. mit Farbenempfindungen verknüpft seien. Seitdem hat der Gegenstand viele Gelehrte beschäftigt und es sind unzählige Arbeiten darüber veröffentlicht worden, ohne daß

die Wissenschaft eine sichere Antwort auf die Frage gefunden hätte: worauf beruht das „Farbenhören“? Einige sichere Ergebnisse haben die bisherigen Untersuchungen aber doch gezeitigt. So z. B. weiß man sicher, daß Gelb, Braun und Rot die Farben sind, die am häufigsten den Schallempfindungen zugeordnet werden. Das Problem des Farbenhörens ist nun neuerdings seiner Lösung nähergebracht worden. Zwei Vertreter der jungen Wissenschaft der Psychoanalyse haben sich unabhängig voneinander daran gemacht und sind zu gleichen Ergebnissen gelangt, wie die Veröffentlichung ihrer ausführlichen Arbeiten in der bei Hugo Selter u. Co. in Wien erscheinenden Zeitschrift „Imago“ zeigt. Frau Dr. v. Hug-Dellmuth (Wien) hat die Erscheinung des Farbenhörens an sich selbst analysiert, während Pfarrer Dr. O. Pfister (Zürich) seine Beobachtungen und seine Analyse an einem 17jährigen Mädchen gemacht hat. Nach diesen Analysen bestätigt sich nun die ältere Annahme, daß das Farbenhören auf Assoziationen zurückgeht, die in früher Jugend gebildet worden sind, und als neu ist die Erklärung dafür hinzugekommen, warum diese Assoziationen zwischen Schallwahrnehmung und Farbensvorstellung, die nicht begrifflich begründet sind, so fest sind. Die Erklärung hierfür lautet: weil sie bei der ersten Bildung von einem starken Lust- oder Unlustgefühl begleitet waren, der, wie beide Analysen zeigen, wahrscheinlich immer erotischer Natur ist. Freilich scheint auch eine vorhandene individuelle Anlage nötig zu sein, damit die Erscheinung zustande kommt. Die merkwürdige Empfindung, ein gehörter Buchstabe oder sonst ein Schall habe eine Farbe, entpuppt sich so als letzter, immer wiederkehrender Erinnerungsdienst eines in der Kindheit wichtigen Erlebnisses, das selbst vergessen worden ist. Den beiden Autoren ist es gelungen, diese „vergessenen“ Anlässe wieder ins Bewußtsein zurückzurufen. In einer dichterischen Darstellung des Farbenhörens wird der Psychoanalytiker Spuren solcher Zusammenhänge finden. Arthur Rimbaud, der merkwürdige französische Dichter, hat vor etwa 20 Jahren ein „Sonett der Vokale“ veröffentlicht, das mit den Vokalen beginnt: „Au noir, E blanc, I rouge, U vert, O bleu, voyelles — Je dirai quelque jour vos naissances latentes“. Das Gedicht an sich ist unverständlich. Es macht den Eindruck, als gäbe Rimbaud nichts als seine Assoziationen zu den Vokalen, die er den Vokalen zuschreibt. Zu seinem roten I nennt er z. B. Sang crache, ausgespudetes Blut; weiter verfolgt er die Assoziation jedoch nicht. Uebrigens findet sich in der Dichtung die Erscheinung des Farbenhörens häufiger erwähnt. Frau Dr. Hug-Dellmuth führt z. B. eine Stelle von Otto Ludwig an, wo er sich über sein eigenes Schaffen äußert und über sein Verfallen sagt: „Es geht eine Stimmung voraus, eine musikalische, die wird mir zur Farbe. Diese Farbenscheinung habe ich auch, wenn ich ein Dichtungsmerkmal lese, das mich ergreift hat.“ Goethes Gedichte, so führt Ludwig dann aus, geben die Stimmung gefällig. Goldgelb, ins Goldbraune spielend, Schiller: strahlendes Karmoisin. Weiter ist Ganghofer zu nennen, der im „Lebenslauf eines Optimisten“ erzählt: „Wenn Herr Kerler auf der Orgel mit wechselnden Tonarten phantasierte, bekam oft plötzlich die ganze Kirche vor meinen Augen eine intensive, einheitliche Farbe: alles erschien mir rot oder ähren-gelb oder in prachtvollem Blau.“ Auch Gottfried Keller wird unter den Dichtern genannt, die das Farbenhören kennen.

Ein Stückchen Gesundheitopsiege.

Das Tragen von Ohrringen geschieht, neben der Absicht zu schmücken, zum Teil in dem Glauben, daß davon ein günstiger Einfluß auf Augen und Zähne zu erwarten sei. Das ist ein Aberglaube, der je eher desto besser ausgerottet werden muß. Was nun den zweiten Zweck, die Verschönerung des Ohres anbelangt, so ist doch wohl eine Tatsache, daß ein schön geformtes, normales Ohr etwas so Vollkommenes ist, daß es des Schmuckes nicht bedarf, und andererseits wird ein un schön geformtes Ohr durch ein Ohrgehänge auch nicht hübscher. Vom hygienischen Standpunkte aus muß man diese Sitte verwerfen. Bei schweren Ohrgehängen entstehen häufig Entzündungen und so weiter; durch den dauernden Reiz können Neubildungen entstehen, die zu Krebs führen. Die Handhabung des Ohrringstiedens spricht oftmals den Anforderungen der heutigen Mundbehandlung vollends Hohn. Blutvergiftungen und Starckrampf können entstehen, und nicht selten erkranken die Kinder als Folge davon an lästigen, sich über den Kopf verbreitenden Ausschlägen. Auch wurde behauptet, daß die Tuberkulose durch Ohrgehänge übertragen werden kann.

immer ein gerader Weg. Auf der Hälfte der Strecke kommt Sie an einem Hotel vorbei, das „Half-way House“ (Halb-Weg-Haus) genannt; ein Stückchen von dort sehen Sie schon der Flaggenmaße, der bei West Down Beacon auf den Klippen angebracht ist.

Wolfgang bedankte sich und ging. Der Bahnhof war bald erreicht, und es traf sich glücklich, daß er nicht lange auf der Zug warten mußte.

In Littleham stieg er aus und fand unschwer die Sallerton-Straße. Es war ein wundervoller Wintertag. Die Luft hier draußen war rein und würzig, das Wandern wäre unter anderen Verhältnissen, als die seinen es waren, ein Genuß gewesen.

Als er an dem Hotel vorbeigekommen war und den Flaggenmaß erblickte, bog er vom Wege ab und ging bis zur Klippe. Steil fielen die Klippen zum Meer ab. Unten donnerten die Wogen in wuchtigem Anprall gegen die Felsen, als wollten sie die Erde in ihren Grundvesten erschüttern. In einer Stelle nur fiel das Ufer weniger steil ab und bildete unten eine Art schmalen Strandes.

Wolfgang dachte, ob man da wohl hinunter kommen könnte. Und bei dem geringen Wert, den das Leben noch für ihn hatte, machte es ihm Freude, etwas Gefährliches zu unternehmen.

Langsam und vorsichtig begann er an dem Abhang hinunter zu klettern. Ein paar mal kam er ins Rutschen; aber immer wieder fand er einen Halt, und umhersahet kam er schließlich unten an.

Als er den Weg, den er zurückgelegt, betrachtete, wollte ihm der Gedanke an den Aufstieg doch einiges Unbehagen machen. Doch er überwand das schnell und lächelnd dachte er, als er auf die Wasserfläche hinausblickte:

„Den Seeweg nehmen meine guten Freunde aus Amerika sicherlich nicht.“

Er ging das stillen Land ab, das die See hier unten frei gelassen hatte, und ließ sich das Wasser bis an die Füße kommen. Dann kletterte er an der bequemsten Stelle wieder empor.

Er war doch froh, als er die Höhe sicher wieder erreicht hatte. Nun ging er langsam am Rande der Klippen entlang,

auf die Meeressfläche hinausgehend in der sehnlichstigen und doch so törichtigen Erwartung, irgendwo die „Albion“ zu erblicken. Aber kein Segel, kein Rauchschwölgen war zu sehen.

Und in dieser unendlichen Einsamkeit, dieser Stille, die doch tausend Sprachen redete — während das Meer zu seinen Füßen brandete und toste, ein kalter Wind ihn erschauern ließ und seine Glieder im Frost erstarrten, packte ihn die Sehnsucht nach Hertha mit elementarer Gewalt.

Jetzt — gerade jetzt, nachdem er vom Becher des Glases gekostet, sollte er diesem köstlichen Trank für immer entsagen! Vor einem halben Jahre noch, da er ein heimatloses Bettler gewesen da sein Leben inhaltslos und verächtlich schien, hätte er es für ein Nichts in die Schanze geschlagen. Nun aber war es ihm wert geworden durch die Liebe zu seinem Weibe — nun wurde ihm das Scheiden von der Welt und ihren Freuden so bitter, bitter schwer!

Einen Augenblick kam ihm der Gedanke, West Down Beacon zu verlassen und wirklich, wie er es Vernard ge sagt, nach London zu fahren. Dann aber richtete er sich energisch auf und biß die Zähne zusammen.

Nein und tausendmal nein! Lieber sterben und allem entsagen, als eine Handlung begehen, die, wie sie die andern auch ansehen mochten, in seinen Augen jedenfalls ehrlös war.

Er zwang sich, seinen Gedanken eine andere Richtung zu geben. Er beobachtete ein paar Möwen, die über die Wellenkämme hin und her schossen, und stieß mit dem Fuße Steine hinunter ins Meer. Schließlich hielt er jedoch das Allseiner nicht mehr aus. Er mußte unter Menschen gehen, wenn er nicht allen Mut verlieren sollte.

Er sah nach der Uhr; die Mittagsstunde war bereits vorüber. Da beschloß er, in das Hotel zu gehen, das „Half-way House“ genannt wurde, und dort eine Heftersmahlzeit einzunehmen.

Er orientierte sich nach dem Flaggenmaß, der von allen Punkten aus sichtbar war, und fand danach unschwer den Weg. Der Wind piffte jetzt so eifrig kalt, daß er eilte, das schützende Haus zu erreichen.

(Fortsetzung folgt.)



Etablissement größten Stils für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wir verkaufen zu denkbar niedrigsten, streng festen Preisen.

Unsere Läger werden täglich komplettiert
und sind an Auswahl in Mainz unerreicht.

Während des Weihnachts-Verkaufs

➡ **Damen-Konfektion mit grosser Preisermässigung** ➡



**Samt- und
Velour du Nord-
Mäntel**

jetzt M 28.— 36.—
55.— 75.—

Echte
**Plüsch- u. Seal-
Mäntel**

jetzt M 65.— 85.—
110.—

Samt-Jacketts

jetzt M 24.— 28.—
36.— 45.—



Moderne
Kür-Mäntel

wie Zeichnung
jetzt M 42.— 50.—

**Schwarze
Modell-
Wintermäntel**

jetzt M 35.— 48.—
65.—

**Original
Englische Ulster**

jetzt M 36.— 48.—
55.—



**Flotte Schwarze
Tuchmäntel**

jetzt M 16.— 24.—
32.—

**Ständiges
Lager etwa
1000
Schwarze
Mäntel**

**Schwarzer
Mantel**

wie nebenstehend Zeich-
nung kostet
jetzt M 22.—

Aus neuer Lieferung! Unter Preis eingekauft!

Farbige Damen-Ulster und -Mäntel

Mädchen-Größen. Backfisch-Größen, 8⁵⁰ 12 16 24 32
alle Damen-Größen jetzt

In unvergleichlicher Auswahl! Weit unter dem regulären Preise sind:

**Abend-Mäntel, Ball- und Tanzstunden-
Kleider**

Woll- und Samt-Kleider, Tüll-, Seiden, Woll- und Samt-Blusen.

**Alle Kinder- u. Mädchen-Mäntel sind im Preise
erheblich herabgesetzt.**

Die jetzigen Preise sind auf roten Etiketten vermerkt.



**Schwarze
Frauen-
Tuch-Paletots
und -Mäntel**

jetzt M 18.— 21.—
28.— 36.— 48.—

**Schwarze
Tuch-Jacketts**

jetzt M
11.— 14.— 16.—

Tuch-Mantel

wie nebenstehende
Zeichnung kostet

M 19.75

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illust. Wchblatt „Seifenblasen“

Anzeigen kosten die sechspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. —
Reklamen die dreispaltige Petitzeile 40 Pfg. Abonnementspreis
monatl. 25 Pfg., mit Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post Mk. 1.30 pro Quartal.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreissbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreissbach, Flörsheim a. M.

Nummer 143.

Samstag, den 7. Dezember 1912.

16. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Christbaumschmuck

in reichhaltiger Auswahl

empfiehlt

Drogerie Schmitt.

Gute Ratschläge, nützliche Winke



viele Neuheiten enthält unser neuer Jah-
reskatalog Sturmvogel. Erhebliche Vor-
teile, niedrige Preise bieten dabei Bezug
unserer Fahrräder, Nähmaschinen, Zube-
hörtelle, Taschenlampen, Feuerzeuge, Ra-
dioapparate, Spiritus-Beleuchtungen, Repa-
ratur-Materialien. Wir stellen Vertreter
zu günstig. Bedingungen an. Katalog frei.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel
Gehr. Grütner
Berlin-Halensee 284.

Cigarren

erstklassige Fabrikate in allen Preislagen.

Cigarretten

der Firmen: A. Batschari, Constantini, Jasmatzki,
Yenidze, Laferme, Oestreich. Sport
empfiehlt

Vorngasse 1. Herm. Schütz Vorngasse 1.

Schirmfabrik

Gebr. Fridberg

13 Schöfferstraße 13

Mainz

13 Schöfferstraße 13

Telefon 588

gegr. 1836



Wir empfehlen unser großes Lager

Markt-Schirme

in denkbar solidester Ausführung zu Mk. 24.— 28.— 32.— und höher in den verschiedensten Größen, Farben, Formen usw.
Ueberziehen von Marktschirmen. Schmiedeiserne Ständer zum Aufstellen.

Farbige Damenschirme, Neuheiten zu Mk. 8.— 10.— 11.— 15.— 18.— 22.— und höher.
Unsere Stockschirme, dauerhaft und wirklich praktisch Mk. 10.— 12.— bis 22.—

Herren- und Damen-Schirme

Dauerhaftes Fabrikat, moderne Stöcke
Solide Gloria und Halbseide, elegant
Edelhalbseide, ausgesuchtes Stockmaterial
Unsere Spezialmarke „Adler-Taffet“
Ia. Ia. Reinseide mit unserem eingewebtem Fabrikzeichen je nach Ausführung

Mk. 2.50 bis 4.50
Mk. 5.— bis 8.—
Mk. 8.— bis 11.—
Mk. 12.50 bis 15.—
von Mk. 16.— an

Spazierstöcke in reicher Auswahl.

Kinderschirme, besonders dauerhaft für jedes Alter von Mk. 2.— an.

Schöne große helle	
Milch	100 Stück 50
Äpfel	per Pfund 12
Birnen	per Pfund 12
Zwiebeln	per Pfund 7
Apfelsinen	per Stück 6
Zitronen	per Stück 8
Kastanien	per Pfund 30
und wie	

Alle Colonialwaren
empfiehlt
A. Schmid, Drogenhandlung,
Eisenbahnstr. 6.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh,
Verstärkung,
Krampf, Keuchhusten

**Kaiser's Brust-
Caramellen**

mit den „3 Tannen“

6100 nat. begl. Zeug-
nisse v. Ärzten
u. Privaten ver-
bürgen den höchsten Erfolg.
Neuheit belohnende und
wohlwollende Botschaft.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
zu haben bei:
Apothek in Flörsheim
und
Martin Hofmann Wwe.,
Grabenstraße 43
in Flörsheim.

Farbe zu Hause



Leinwandmalerei

Dr. Balle's medizinische Eucalyptus Menthol-Bonbons à Pfl. 30 Pfg. und Pfefferminz à Pfl. 30, 50 Pfg. wirken Wunder. Erhältlich in der Drogerie Schmitt, Flörsheim.

2 Wagen

Dung

zu verkaufen. Riesstr. 1.

Grosser Weihnachts-Verkauf

Kleider-Stoffe

Hauskleiderstoffe Met. v. **30** an
Loden- u. Damentuche
Meter von **48** an
Karo u. Schotten f. Blus.
u. Kinderkleid. Met. v. **65** an
Einfarbige Stoffe Met. v. **95** an
Blusenstoffe, Neuh. Met. v. **1.00** an
Kostümstoffe Meter von **1.20** an
Sammete in allen Farben
Meter von **1.40** an

Blusenstoffe, gestr., M. v. **85** an
Blusenstoffe mit breiter
Tupfenborde, Mtr. v. **98** an
Schwarze Kleiderstoffe in
groß. Auswahl, Mt. von **1.10** an
Weiß Wollbatist Met. v. **95** an
Weiß Cachemire, Chev.,
Serge, Meter von **1.25** an
Blusenstoffe, uni und ge-
streift, Meter von **95** an

Wollwaren * Trikotagen

Knaben-Sweater . . . von **95** an
Knabenwesten . . . von **1.00** an
Herrenwesten . . . von **1.75** an
Damenwesten . . . von **95** an
Palentine . . . von **30** an
Kopf-Shawls . . . von **70** an
Herrensocken . . . von **35** an
Kinderstrümpfe . . . von **25** an

Herren-Normalhemden v. **95** an
Herren-Normalhosen von **1.00** an
Herren-Normaljacken von **75** an
Herren-Futterhosen . von **1.10** an
Normalhemden für Da-
men von **2.20** an
Normalhosen f. Damen v. **1.90** an
Normal-Untertailen von **95** an
Normal-Leib- u. Seelhosen
von **60** an

Abgepasste Kleider in Weihnachts-Packung

6 Meter
Diagonal
in versch. Farb.
das Kleid

4.95

6 Meter
Cheviot
das Kleid

5.80

6 Meter
Kleider-Druck
Ia. Qualität
das Kleid

3.25

6 Meter
B'wollzeug
das Kleid

2.70

Damen-Wäsche

Damenhemden, Achselschluß
aus gut. Cret. mit Spitze von **95** an
Damenhemden, Vorderschluß
mit Feston von **95** an
Damenhemden, Achselschluß
mit gestickter Passe von **1.25** an
Damenhemden, Achselschluß
aus gutem Cret. mit Feston von **1.35** an
Untertailen von **65** an

Damenbeinkleider
aus Cretonne, festoniert von **95** an
Damenbeinkleider
aus Croisé, festoniert von **1.25** an
Damenbeinkleider
aus Cretonne mit Stickerei von **1.30** an
Kniebeinkleider
mit breiter Stickerei von **1.25** an
Anstandsrocke
gebogt, mit Volant von **1.35** an

Damen-Nachtjacken
aus Croisé mit Feston von **95** an
Damen-Nachtjacken
aus Croisé, gute Qualität,
mit Feston von **1.20** an
Damen-Nachtjacken mit
Umlegekragen und Feston von **1.50** an
Damen-Nachtjacken
aus ungerauhtem Croisé von **1.70** an
Stickerei-Unterröcke von **1.75** an

Unterröcke

in Tuch, in Moiré, in Moiré
von **2.25** an von **6.75** an von **4.75** an

Weisse abgepasste **Batist-Roben** von **10.50** an
Weisse abgepasste **Tüll-Roben** von **16.50** an

Schürzen

Kinderschürzen Stück von **35** an
Druckschürzen Stück von **42** an
Hausschürzen Stück von **65** an
Reformschürzen Stück von **90** an
Blusenschürzen, türk., St. v. **95** an
Zierschürzen Stück von **25** an
Kleiderschürzen Stück von **2.25** an
Knabenschürzen Stück von **45** an

Taschentücher

Farbige Taschentücher von **18** an
Weiße Taschentücher m. bt. Rand von **15** an
Weiße Taschentücher, $\frac{1}{2}$ Leinen und Leinen
in großer Auswahl
Seidenbatist-Taschentücher f. Dam. von **18** an
Seidenbatist-Taschentücher f. Herr. von **30** an
Batist-Taschentücher $\frac{1}{2}$ Dutzend von **75** an
Madaira-Taschentücher von den billigsten Sachen
bis ff. Ausführung
Kinder-Taschentücher, Geschk.-Mapp. Dtzd. **78** an

Bettwäsche

Kissenbezüge, gebogt von **58** an
Kissenbezüge mit Einsatz v. **75** an
Kissenbez. m. Stick.-Eins. v. **95** an
Bettücher, farbig Biber von **95** an
Bettücher, weiß Biber von **85** an
Bettücher, weiß Haustuch von **1.95** an
Bettücher, Halbleinen von **2.75** an
Kollertücher, gebogt von **3.95** an

Als besonders billige Gelegenheitskäufe für solide praktische Geschenke:

1 Posten **Blusenstoffe**
neue Muster, reine Wolle, als
weit unter Preis Meter **95** an

1 Posten **Kleiderstoffe**
reine Wolle, alle Farb., solide Qual.
im Verkaufswert bis 2 Mk., Met. nur **120** an

1 Posten **Kostümstoffe**
bis 130 cm breite solide Qualität,
englischer Geschmack Meter nur **1.50** an

2000 Meter
Ia. Qualität **Hemdentuch** solidestes Fabrikat, in fein- und
dickfädiger Ware, Verkaufswert bis 70 an, als weit **38** an
unter Preis Meter 48 und

Als ganz enorm billig!
1 Posten **Damast-Handtücher** rein Leinen
schönste neueste Muster, ca. 50 cm breit, solide Ware, Ia.
Fabrikat, nur solange Vorrat, zu dem abnorm bil-
ligen Preis Meter nur **65** an

130 cm **Bett-Damast** weiß und rot, glanzreiche
Ia. Ware Meter **75** an

160 cm
große **Tischtücher**
reine Leinen, schöne Muster, staunend billig, Stück **2.80** an

1 Posten extra billige **Gerauhte Croise** für Hemden, Hosen und Jacken, anfangend Meter **30** an

Guggenheim & Marx

Moguntia-Marken.

Mainz, Schusterstrasse 24.

Moguntia-Marken.

Große Ueberraschungen

bringt mein diesjähriger

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen meiner großen Lager

Herren- und Knaben-Garderoben.

Ich verkaufe so billig sodaß meine Angebote

allgemeines Erstaunen hervorrufen werden.

Sämtliche

Herren-Ülster

ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 18⁰⁰ 23⁰⁰ 28⁰⁰ 36⁰⁰ Mk.

Herren-Paletots

ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 18⁰⁰ 22⁰⁰ 29⁰⁰ 36⁰⁰ Mk.

Herren-Anzüge

freiig,
ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 15⁰⁰ 22⁰⁰ 28⁰⁰ 36⁰⁰ 42⁰⁰ Mk.

Herren-Anzüge

freiig,
ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 12⁰⁰ 18⁰⁰ 24⁰⁰ 32⁰⁰ 38⁰⁰ Mk.

Herren-Capes

ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 7⁰⁰ 9⁵⁰ 12⁰⁰ 15⁵⁰ Mk.

Herren-Bozener-Mäntel

ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 12⁵⁰ 18⁵⁰ 25⁵⁰ 29⁵⁰ Mk.

Gummi-Mäntel

ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 15⁰⁰ 18⁵⁰ 23⁵⁰ 28⁰⁰ Mk.

Herren-Loden-Joppen

warm gefüttert,
ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 4⁷⁵ 6⁷⁵ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁰⁰ Mk.

Jünglings-Ülster

ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 15⁰⁰ 20⁰⁰ 25⁰⁰ 29⁰⁰ Mk.

Jünglings-Paletots

ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 14⁰⁰ 19⁰⁰ 22⁰⁰ 26⁰⁰ Mk.

Jünglings-Anzüge

I- und Ireihig,
ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 12⁰⁰ 18⁰⁰ 24⁰⁰ 28⁰⁰ Mk.

Jünglings-Capes

vollständig wasserdicht,
ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 6⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁵⁰ 11⁰⁰ Mk.

Knaben-Ülster

ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 4⁰⁰ 6⁵⁰ 9⁰⁰ 11⁵⁰ 13⁰⁰ Mk.

Knaben-Anzüge

in allen Façons,
ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 2⁵⁰ 4⁵⁰ 7⁰⁰ 9⁵⁰ 12⁰⁰ Mk.

Knaben-Pyjacks

in blau und farbig,
ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 3⁵⁰ 5⁵⁰ 7⁵⁰ 9⁰⁰ Mk.

Knaben-Capes

vollständig wasserdicht,
ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis
jetzt nur 3⁵⁰ 5⁰⁰ 6⁷⁵ 8⁰⁰ Mk.

Beachten Sie meine 5 Schaufenster

Julius

Beachten Sie meine 5 Schaufenster

Würzburger, Höchst^{a.} M.

Gasse Haupt- und Königsteiner-Straße.

Sonntag den 8. Dezember bis 5 Uhr geöffnet.

Meine riesige Auswahl ist unübertrefflich!

Meine Preise sind konkurrenzlos billig!

Herren-Paletots

aus dunklen Kammgarnstoffen u. marengo Cheviots, in tadellosen Passformen

28 25 22 **20** .-

aus la. Kammgarnstoffen u. bewährten Cheviots und Eskimos. in erstklass. Ausführung

45 40 36 **32** .-

Herren-Ulster

elegante zweireihige Fassons, aus neuesten Flausch u. Cheviots, in den modernst. Farben

32 28 25 **22** .-

aus prima Flausch u. englisch gemusterten Stoffen, ein- u. zweireihig, elegante Ausführg.

48 45 40 **36** .-

Herren-Anzüge

Loden-Joppen

in allen Fassons, aus schweren, guten Stoffen, prima gefüttert, eigenes Fabrikat

4⁵⁰ bis **26** .-

elegante ein- u. zweireihige Fassons, in allen modernen Stoffarten, in tadelloser Paßform

28 25 22 **18** .-

aus solidesten gemusterten Stoffen sowie in uni blau, gestreift und marengo

48 40 36 **32** .-

Herren-Hosen

ausprobiert gute Strapazier-Qualitäten, tadelloser Sitz u. elegante Ansführung

27⁵ bis **18** .-

◆◆◆◆ Jünglings- und Knaben-Kleidung in tausendfacher Auswahl. außerordentlich billig. ◆◆◆◆

MAINZ

23 Ecke Schusterstrasse 23

Verkaufsraum: parterre, 1. u. 2. Stod

S. WOLFF jr.

Erstklassige Fabrikation von Herren- und Knaben-Kleidung

◆◆◆◆◆◆◆◆◆ Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet. ◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Vorteilhaftes Angebot in Ulsters!

Durch besonders günstigen Stoffeinkauf war es uns möglich, einen größeren Posten moderner Ulsters anzufertigen, welche wir in 3 Serien aussergewöhnlich preiswert zum Verkauf bringen.

Ulsters für Herren

Serie I	Serie II	Serie III
Mk. 27 ⁰⁰	Mk. 33 ⁰⁰	Mk. 39 ⁰⁰

Ulsters für Jünglinge

in mittleren Grössen

Mk. 21 ⁰⁰	Mk. 23 ⁵⁰	Mk. 28 ⁵⁰
----------------------	----------------------	----------------------

Ulsters für Knaben

in mittleren Grössen

Mk. 16 ⁰⁰	Mk. 19 ⁵⁰	Mk. 21 ⁵⁰
----------------------	----------------------	----------------------

Sonntag, den 8. Dezember, von 3—8 Uhr geöffnet. ➡

➡ Beachten Sie bitte unser Spezialfenster.

H. Esders & Dyckhoff

Inhaber: Hermann Esders

Neue Kräme 15-17-19-21.

Frankfurt am Main.

Ecke Gr. Sandgasse.

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illust. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen kosten die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. —
Reklamen die dreigespaltene Petitzeile 40 Pfg. Abonnementspreis
monatl. 25 Pfg., mit Bringertlohn 30 Pfg., durch die Post Mk. 1.30 pro Quartal.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreßbach, Flörsheim a. M., Rarkauerstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreßbach, Flörsheim a. Main.

Nummer 143.

Samstag, den 7. Dezember 1912.

16. Jahrgang.

Drittes Blatt.



Empfehle:
Frankfurter Würstchen per Paar 25 Pfg.,
Mettwürst per Pfund 1 Mk.,
Cervelatwürst per Pfund 1.40 „
Salami per Pfund 1.40 Mk.,
Ant. Schick, Eisenbahn-
straße 6.

Zum EINBRUCH des Weihnachtsfestes

Ist es jetzt für alle, die noch als Weihnachtsgeschenk ein Semi-Email- oder Vergrößerungsbild angefertigt haben wollen, die höchste Zeit, die Bestellungen jetzt zu machen, damit dieselben gut ausgeführt werden können. Alle von mir bis jetzt angefertigten Bilder haben überall den größten Beifall gefunden und stehe ich mit zahlreichen Anerkennungen gerne zu Diensten.

Gleichzeitig bringe mein z. Zt. außerordentlich reichhaltiges und günstiges Lager in
Wand- und Taschenuhren, Ringen, Ketten,
Brotschen, Manschettentücher, Kravattennadeln etc. etc.

zu ganz hervorragend billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Hochachtend

A. Rubinstein, Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Alois Weilbacher

Mechaniker
Widererstraße 18 Flörsheim am Main Widererstraße 18
empfiehlt zu

Weihnachten 1912

sein reichhaltiges Lager in
mechanischen und optischen Spielwaren
Eisenbahnen mit Uhrwerk von 1—10 Mk. Dampf Eisenbahnen von 4 Mk. an. Großes
Lager in Zubehörteilen für Eisenbahnen: Signale, Bahnwärterhäuschen usw. —
Dampf-Maschinen von 1—15 Mk. Betriebs-Modelle von 25 Pfg. bis 3 Mk. Salerna
magica von 1—5 Mk. Bilder per Dutzend 60 Pfg. und höher. Kinematographen
von 7, 8, 10. Schiffe mit Uhrwerk von 1 Mk. an. — Elektrische Taschenlam-
pen von 1 Mk. an.

Großes Lager

in mechanischen Spielwaren mit Uhrwerk-Aufzug von 1 Mk. Ferner reiche Auswahl
in Brillen, Zwickern, Barometern, Reihzeugen, Wetterhäuschen, elektr. Schellen etc.
Alles in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Matador-Baukasten

In Preislagen von Mk. 1.—
1.75, 3.— und 5.—.



Manes

MAINZ Schöfferstrasse 9 Höchst Königsteinerstrasse 4

Schuhe

sollten
auf keinem Weihnachtstische fehlen

Kein
Kaufzwang!

Weitgehendste
Garantie für
jedes Paar!

Pantoffel

Filz, Kameelhaar,
Leder u. gefüttert von 0.75 an

Tanz-
Schuhe
von 1.90 an

Stiefel

für Herren u. Damen
in jed. Ausführ., von 4.50 an

Schnallenstiefel

in Filz, Kameelhaar,
Leder u. gefüttert von 1.50 an

Gummi-
Schuhe
von 1.90 an

Kinder-Stiefel

21/24 25/26 27/30 31/35
v. 2.40 2.90 3.45 3.95 an

Umtausch
nach dem
Falle
gerne
gestattet!

Weihnachts-Geschenke

finden Sie in allergrößter Auswahl im

Kaufhaus Schiff, Höchst a. M.

Königsteinerstraße
7, 9, 11.
18 Schaufenster.

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Kostümstoffe, Schürzenstoffe, Gebildzeuge, Untergarderobe, fertige Wäsche
Cravatten, Taschentücher, Handschuhe, Schirme, Kinderkleider, fertige Schürzen, Blusen,
Unterröcke. — Damenmäntel, Kindermäntel, fertige Kostüme, Kostümröcke, Teppiche, Bettvorlagen
Tischdecken, Läuferstoffe, Gardinen. ♦♦ Fertige Betten jeder Art. ♦♦ Handarbeiten, gezeichnete und fertige.
Wollwaren jeder Art. ♦♦ Pelzwaren jeder Art. ♦♦

Mitglied der Einkaufsvereinigung Hamburger Engros-lager u. mitteldeutscher Manufakturisten, zusammen ca. 240 große Geschäfte.

Bereins-Nachrichten.

Gesangsverein Sängerbund. Sonntag Mittag 3 1/2 Uhr Versammlung im Restaurant „Schützenhof“. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Dienstag Abend pünktlich 8 1/2 Uhr Gesangsstunde.

Kath. Arbeiterverein. Die Frauenversammlung muß wegen Erkrankung der Rednerin verschoben werden. Am Donnerstag Unterrichtsstunde. Am nächsten Sonntag Generalkommunion. Die Murrillo-Hefte können beim Präses abgeholt werden.

Kath. Junglingsverein. Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr Versammlung im Schützenhof. Die Spieler des 4. und 5. Altes müssen um 3 Uhr zur Probe im Schützenhof sich einfinden. Am 4. Uhr Probe der Fosse „Triumph der Kultur“. Montag Abend ist Turnen (nicht Dienstag.) Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Vorstellung im Schützenhof über die Weihnachtsfeier. Mittwoch Sitzung der Spieler im Hirsch 8 1/2 Uhr; Probe von pischol. Photograph.

Gesangsverein Niederfranz. Heute und Montag Abend pünktlich 9 Uhr Gesangsprobe im Taunus. In Anbetracht der vorgeschrittenen Zeit bis zu unserem Winterkonzert muß dringend erwartet werden, daß jeder Sänger, ohne Ausnahme, in den noch jetzt stattfindenden Gesangsproben anwesend ist.

Arbeiter-Gesangsverein „Frisch-Auf“ Jeden Freitag Abend Singstunde im „Kaiserhof“.

Gesangsverein „Sängerbund“. Montag Abend pünktlich 8 1/2 Uhr Singstunde im „Hirsch“. Vollzähliges Erscheinen ist nötig.

Turngesellschaft. Dienstags und Donnerstags, abends 8 Uhr Turnstunden der Turner und Jünglinge im Vereinslokal.

Stenographenverein Gabelberger. Jeden Donnerstag Abend Übungsstunde in dem oberen Saale der Schule an der Grabenstr. und zwar: von 7 1/2 Uhr bis 8 1/2 Uhr für Anfänger, danach anschließend für Fortbildungsschüler bis 10 Uhr. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

Gesangsverein „Vollständerbund“. Jeden Samstag Abend 8 1/2 Uhr Gesangsstunde im Vereinslokal „Karthäuser-Hof“.

Kath. Arbeiterverein. Heute Abend Singstunde im Hirsch. Recht zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Reale, Theken, Ladenfenster-

Abzählhefte

billig abzugeben.

Katharina Weil Filiale Loh & Soherr.

Achtung der Nikolaus war da!



Von Samstag, den 7. Dezbr. ds. Js. ab, beginnt während der ganz. Weihnachtszeit in der Karthäuserhofbrauerei eine

Bockbier-Saison.

Es wird in dieser Zeit jeden Montag, Donnerstag und Samstag

Prima Bockbier

zum Auskanten gelangen. Außerdem finden Sonntags besondere Veranstaltungen statt, zu welchen Einladungen durch die Zeitung erfolgen.

Es ladet zur Teilnahme hoff. ein

Peter Josef Hartmann,
Karthäuserhofbrauerei.

Consum-Cigarre

No. 50

vorzüglich preiswerte Qualität
8 Stück 50 Pfg. 100 Stück 6 Mk.

empfiehlt

Herm. Schütz, Borngasse 1.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Flörsheim und Umgegend die ergeb. Mitteilung, daß ich in meinem Hause

Eisenbahnstraße

Schuhmacherei

eröffnet habe. — Ich war 10 Jahre in dem Geschäft meines Vaters, Claudius Siegfried, tätig und wird es auch jetzt mein eifrigstes Bestreben sein, alle mir übertragenen Arbeiten, Neuankommlingen, sowohl wie Reparaturen, aufs Beste auszuführen und meine Kundschaft auf jede Weise zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Siegfried, Schuhmacher.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden, offene Füße

Hautausschläge, akroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztlich empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.

Man achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schubert & Co., Weinbühl-Druck.

Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salbe, Bors. je 1, Elg. 20 Proz.

Zu haben in allen Apotheken

Niederlage

Apotheke zu Flörsheim.

Papier-Wäsche

Marke

Herzog

empfiehlt

Papierhandlung

H. Dreisbach.

D. OTTO, Mainz Schillerplatz 6

Gegründet 1865

Reichhaltiges Lager in allen

Fernsprecher 1174

Reise-Artikeln, feinen Lederwaren

Koffern, Handtaschen, Reisetaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Jagd-Messilien, Hosenträger, Schulranzen u. Schultaschen. Reit- u. Fahr-Artikel.

Beste Arbeit.

Billigste Preise.

Größte Auswahl in Fest-Geschenken.

Schuhwarenhaus Jos. Lenz

Ecke Wickererstr. Flörsheim. Ecke Obertaunusstr.

Großes Lager in:

Herren-Stiefel

von 5.— bis 18.—

Damen-Stiefel

mit und ohne Ledertappen von 4.80 bis 16.—

Kameelhaar-Schuhe für Herren, Damen u. Kinder

Kinder-Schuhe in allen Preislagen

Ferner große Auswahl in allen Winterwaren:

Gummi-Schuhe für Herren, Damen u. Kinder in größter Auswahl.

Eigene Reparatur-Werkstätte. — Anfertigung nach Maß.

Brompte Bedienung. — Mäßige Preise.

Empfehle von Montag ab Weihnachtsbäume

Ferner prima sortiertes Tafelobst das Pfund von 9—20 Pfg., Nüsse per 100 Stück 45 Pfg. **Christ. Dreisbach,** Kirchgasse 8.

Der „Apfelsinen-August“ tritt von morgen ab wieder seine tägliche Apfelsinenreise an und empfiehlt:

stets prima frische Ware. **Adam Schleidt.**

Prima Limburger Käse per Pfund 50 Pfg.

Schöne große Handläse per Stück 7 Pfg.

empfiehlt **A. Schmid, Eisenbahnstr.**

Bleberkoltern

Woll. Koltern

Herren-Palotots

Herren-Anzüge, : Loden-Joppen

empfiehlt

in grosser Auswahl

D. Mannheimer, Flörsheim am Main

Hauptstrasse

vis-à-vis der Porzellanfabrik von W. Dienst.

Hautjacken

Unterhosen

Frank's Zahnatelier

Flörsheim a. M. Untere Taunusstraße 4.

Künstlicher Zahnersatz

in jeder gewünschten Ausführung.

Kronen, Brücken- und Stütz-zähne.

Reparaturen, Umarbeitungen

von ganzen Gebissen, sowie Ersatzteilen, auch bei solchen, die ich nicht geliefert habe.

Plombieren und

Reinigen der Zähne.

Zahnziehen auf Wunsch fast schmerzlos.

Wie bekannt schonende Behandlung.

Philipp Frank.

Lebertran-Emulsion

blütenweiß, wohlnehmend, und nicht aussehend, bewährtes knochenbildendes Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene, die Flasche Mk. 3.—, 2.—, 1.50 und 1.00.

Lebertran

Dampf-Medizinalkaltrien stets frisch und durch seinen milden und angenehmen Geschmack allgemein beliebt, in Flaschen und ausgemessen, empfiehlt die sachmännlich betriebene

Drogerie Schmitt.

Wunderschöne, dauerhafte Ondulation!

Welle dein Haar selbst

In 5 Min. mit der gesch. Haarwellerpresse „Rapid“, sofortiger Erfolg und sicherste Schonung der Haare garantiert. Leichteste Handhabung. Tonpieren und Haarsatz nicht nötig. Dünnses Haar erscheint voll und üppig. — Preis 4 Mk. franko gegen Nachnahme.

— Geld zurück, wenn erfolglos.

Martha Esperstedt, Leipzig-Gohlis, Dinterstr. 17, II.



Seb. Regner, Dentist

Zahnersatz und Behandlung der Zähne

Sprechstunden von vorm. 8—7 Uhr abends.

Sonntags von vorm. 8—12 Uhr.

Mainz.

Karthäuserstr. 16, nahe der Augustinerstr.

Fernsprecher 1985.

Theater-

stücke, Reden, Prologe. Vorträge mit und ohne Gesang für Krieger.

Turn-, Feuerwehr-, Radfahrer-, Gesang- und Vergnügungsvereine.

G. O. Hise, Berlin O. 27, Grüner Weg 95.

Auswahlendung. Verzeichnisse umsonst und frei.

Regenschirme, Spazierstöcke moderne Neuheiten *Joh. Lieb Nachf.* Mainz, Schöfferstr., Dornladen

Suchen Sie Vorteile?

dann besichtigen Sie meine **Weihnachts-Ausstellung** in meinen **fünf** Schaufenstern und berücksichtigen Sie meine **bedeutend ermäßigten Weihnachts-Preise.**

Herren und Winter-Mäntel

in Preislagen von jetzt:

9.75, 12, 18, 22, 35, 42

und höher

in schwarz, blau und schönen weichen Stoffen in englischem Geschmack.

Blüsch-, Belour du Nord- und Seal-Mäntel

in Preislagen von jetzt:

27, 36, 44, 56, 63, 70

und höher

in soliden, seit vielen Jahren bewährten Qualitäten.

Schwarze Frauenmäntel

in Preislagen von jetzt:

12, 16, 21, 28, 34, 39

und höher

Revers-Fragons u. große Kragens, auch für die stärksten Figuren passend.

Bachfisch-

und Kinder-Mäntel

in jed. Größe, für jed. Alter passend, entzückende Neuheiten jetzt

von Mk. 2.75 an in enormer Auswahl.

C. Rosser

Schillerplatz 4 **Mainz** Ecke Insel.

Einziges und ältestes Spezial-Geschäft am Platze für Damen- und Kinder-Konfektion.

◆◆◆ Nur Grabenstrasse 20 Neubau ◆◆◆
Kath. Weil Einkaufszentrale Loh & Soherr
— für 75 Zweiggeschäfte —

Wenn Sie schöne solide Geschenke machen wollen ohne grosse Kosten
◆◆ Kosten ◆◆
so benutzen Sie bitte meine Angebote

Praktische Weihnachtsgeschenke

Herren-Hemden in Normal u. Macco mit bunter Brust
2.50 3.30 4.50 6.—

Damen-Hemden weiss und bunt i. Madapolam u. Dreb.
1.45 1.75 4.—

Damen-Belze u. weisse Eisbär-Garnituren
Kinder-Belze

Handarbeiten in großer Auswahl. Puppen 25, 35, 45, 50, 75, 95 —

●● Schirme für Damen und Herren ●●

An allen Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr abends geöffnet.

◆◆◆ Nur Grabenstrasse 20 Neubau. ◆◆◆

Grosse Auswahl aller Sorten Schuhe und Stiefel

Kamelhaarschuhe
Filschnallenschuhe
Filschnürschuhe
Hauschuhe
Bendelschuhe

Sonntagsstiefel

Arbeitsstiefel

in neuester Fagon, zu den billigsten Preisen
Gamaschen in allen Größen. Holzschuhe : verschiedenen Qualitäten.

Schuhwarenhaus **Simon Kahn** Flörsheim Obermainstr. 13

A. Unkelhäusser

Flörsheim a. M. — Hauptstrasse 39.

◆◆◆◆◆ Zu Weihnachten ◆◆◆◆◆

empfehle mein reichhaltiges Lager in
Kinder-Spielwaren

Baukasten, Rubus, Lotto, Kegel, Unterhaltungsspiele, Bilderbücher, diverse Blechfächer zum Aufziehen, Eisenbahnen auf Schienen, Dampfmaschinen nebst Modellen und Laterna magica, Kaufläden, Pferde- ställe, Puppentische etc., Kinderlocherde von 10 Bfg. bis 6 Mk. per Stück, Kieder-Kaffee- und Ch-Service sowie sämtliche einzelne Teile für Küchen- und Puppenzimmer, gekleidete Puppen von 5 Bfg. an bis 10 Mark per Stück, Puppengestelle, Köpfe, Arme, Schuhe u. Strümpfe, Puppenwagen u. Puppenportwagen, Pferde, Schaufel- pferde und Leiterwagen. Ferner: Schultreppen, sämtliche Schreib- materialien, Christbaumschmuck in großer Auswahl, Zigarren, Zigarren- spiken, Zigarren-Etuis u. Portemonnaies, sowie sämtl. Haushalts- artikel in Emaille, Glas u. Porzellan zu den billigsten Preisen. Für Vereine zu Christbaumverlosungen und Tombolas besondere Preisermäßigung.

Grundstücke gesucht!

Wer ein Stadt- oder Land-Grund- stück verschwiegen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den

Deutschen
Reichs-Central-Markt
Berlin NW. 7, Friedrichstr. 138.
Besuch kostenlos! Kein Agent!
Millionenumsätze!!!

200.000 Mark

in größeren und kleineren Posten sind zu billigstem Zinsfuß lange unfindbar auszuliehen.
Carl Herms, Bankgeschäft,
Magdeburg, Kronprinzstr. 6.
Telefon No. 3215 u. 3355.

Cognac
Scharlachberg



Hervorragende Qualität!

Original-Abfüllungen der
Cognacbrennerei Scharlachberg
O. m. b. H., Bingen a. Rh.
in Flörsheim zu haben: Drogerie Schmitt

Reichwein! Wein! Wein!
verfügt radikal „Alderson“, a. Pst.
50 Pf., 1 Mk. Erhältlich in der
Drogerie Schmitt, Flörsheim.

Cognac Scherer

altbekannte, hervorragend feine Marke;
in allen Preislagen.

Verkaufsstellen in Flörsheim:

Heinr. Messer, Untermainstraße.
Anton Flesch, Eisenbahnstraße.

Gesucht große Mengen grobkörnigen Main-Sand

Lieferung kann mit Bahn erfolgen.

Angebote unter Bezeichnung „Mainsand“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

H. Frankfurter Würstchen

Frankfurter Würstwaren

rohen und gekochten Schinken
im Aufschnitt

pa. Schweinefleisch u. Wurstfett, Dörrfleisch etc.
empfiehlt

Franz Radt, Eisenbahnstraße.

Noch immer Schuhwaren

sind die Preise für

in der Schuhhandlung

Johann Lauck IV.,

Flörsheim am Main, Hauptstraße 29,

so billig, daß Sie es nicht versäumen sollten, Ihren Bedarf sofort zu decken:

Spangen-Kinderschuhe zu	M. 0.75
Ziegenleder-Knopfstiefel, Lackblatt, 25—26	„ 3.50
do. do. do. 27—30	„ 4.—
Damen Cap. Chevreaukschnürstiefel, Lackspitze	„ 6.50
Herren-Box-Halenstiefel	„ 7.50
Damen-Spangenschuhe, Lackspitze	„ 3.50
Lafting-Schnür-Knopf- u. Spangenschuhe	„ 2.50
Schifferpantoffel, prima Ware	„ 5.—

sowie alle anderen Artikel in bester Qualität zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sohlleder-Ausschnitt. Billigste Preise.

Ein Damenschirm

im Laden stehen geblieben. Abzuholen bei:

Katharina Weil, Filiale Loh & Soherr.

Weihnachts-Verkauf

mit ganz bedeutender Preisermäßigung

Ulster, Paletots

aus molligen Flausch- und gemusterten Stoffen in englischem Geschmack in nur modernen Ausführungen, 135 bis 145 cm lang

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
M 9-	M 14-	M 18-	M 24-	M 35-
bisheriger Preis bis 17-	bisheriger Preis bis 26-	bisheriger Preis bis 32-	bisheriger Preis bis 40-	bisheriger Preis bis 56-

Jackenkleider

interessante Copien der letzten Original-Modelle, in schwarzen, marineblauen und englischen Fantasiestoffen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
M 20-	M 25-	M 38-	M 49-	M 63-
bisheriger Preis bis 29-	bisheriger Preis bis 39-	bisheriger Preis bis 57-	bisheriger Preis bis 78-	bisheriger Preis bis 98-

Schwarze Tuch-Paletots, Sammet- und Plüsch-Paletots, Pelz-Mäntel, Kinder-Mäntel
Bachsch-Paletots, Bachsch-Jacken-Kleider.

◆◆ Damen-Kleiderstoffe, Seidenstoffe und Sammete ◆◆

mit **15 % Rabatt**

die an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Viele tausend Meter Reste und Abschnitte

von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen etc. für Kleider, Blusen, Kinderkleider etc. sind zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen

auf Extra-Tischen ausgelegt.

Sonntag, d. 8. ds. Mts. ist das
Geschäft den ganzen Tag offen.

Geschw. ALSBERG

MAINZ Ludwigstraße 3

Ältestes und bedeutendstes Spezialhaus am Platze.

Permanente Ausstellung der Neuheiten in unseren 12 Schaufenstern Ludwigstraße 3 und 5.

Huthaus FITTING

Inhaber seit 1911

Georg Schmitt, Mainz 5 Korbasse 5
am hinteren Eingang des Schöffershofes.

Größtes und leistungsfähigstes

Spezial-Haus für elegante moderne **Herren-Hüte** nur erstklassige Fabrikate, bei bekannt billigen Preisen.



Mützen für Herren und Knaben in allen erdenklichen Stoffen und Fassons.

Plüschhüte in nur neuen Farben und Formen von Mk. 7.50 an.

Ulster- und Flauschhüte, Cylinder sowie **Klapphüte** In jeder Preislage.

In Mainz bekannt für die billigsten Preise.

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illustr. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen kosten die sechsgepaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. —
Reklamen die dreigespaltene Petitzeile 40 Pfg. Abonnementspreis
monatl. 25 Pfg., mit Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post M. 1.30 pro Quartal.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Rindfleischstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Nummer 143.

Samstag, den 7. Dezember 1912.

16. Jahrgang.

Viertes Blatt.

Einladung.

zu einer Sitzung der Gemeindevertretung.

Zu der von mir auf
Samstag, den 7. Dezember d. Js., nachm. 7 Uhr
im Rathause anberaumten Sitzung der Gemeindever-
tretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung
und des Gemeinderats ein, und zwar die Mitglieder
der Gemeindevertretung mit dem Hinweis darauf, daß
die Nichtanwesenden sich den gefaßten Beschlüssen zu
unterwerfen haben.

Tages-Ordnung.

1. Festsetzung der Preise für die Bäder in dem neuer-
richteten Volksbad.
2. Antrag der Chemischen Fabrik „Nassovia“, um Er-
mäßigung einer Anerkennungsgebühr.

Flörsheim, den 3. Dezember 1912.

Der Bürgermeister: L a u d.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen der Materialien für
die Herstellung von rd. 615 m Drahtzauneinfriedigung
auf der Nordseite des Bahnhofes Hattersheim a. M.
sollen vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei dem unterzeichneten
Amt einzusehen und können auch gegen postfreie Ein-
sendung von 0.50 M. in bar bezogen werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum
12. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr einzureichen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Frankfurt a. M., den 23. November 1912.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt I.

* Aus dem Maingau. Der Winter hielt seinen
Einzug. Leider sind durch das schlechte Wetter noch
viele Feldarbeiten zurück. Die Ablieferung der Zuder-
rüben per Schiff und Bahn dürfte wohl zu Ende sein,
obwohl in der vorigen Woche noch knarrende Wagen
dem Ablieferungsort zutiefen. In Eddersheim sind
gewiß 60 000 bis 80 000 Zentner Rüben verladen wor-

den. Die stärksten Lieferanten waren Weibacher Land-
wirte. Da der Zentner Rüben mit M. 1.30 bezahlt
wird, ist der Rübenbau rentabel. — Wie jedes Jahr
trafen in der Ebene große Rabenscharen ein. Die Land-
wirte sind besorgt um die keimende Saat; denn die
schwarzen Gefellen ziehen die keimenden Weizenkörner
aus dem Boden und fressen das noch milchende Korn.
Die Spizen der Reime sieht man deutlich liegen. In
mäuerreichen Jahren tun die Raben dasselbe und lassen
das Ungeziefer laufen. Wegen des nicht zu berechnen-
den Schadens und anderen Untugenden kann man diesem
Unhold kein Loblied singen. Zu begreifen ist nicht, daß
man dieser Räuberbande nicht Herr werden kann. Sie
nisteten doch in den Waldungen usw., welches die Forst-
behörde wohl beachtet. Der Schaden dieser überver-
mehrung steht mit dem Nutzen dieses Vogels in kei-
nem Verhältnis.

Märchenbücher empfiehlt
H. Dreisbach

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Moderne Herren- und Knaben-Kleidung für den Weihnachts-Einkauf.



Herren-Paletots mit und ohne Samtkragen, I- und
II-reihige Fassons

22 25 28 30 33 36 39 42 45
48 52 56 60 65 70 75

Herren-Ulster und Raglans — elegante Neuheiten

25 28 30 33 36 39 42 45 48
52 56 60 65 70 75 80 85 90

Herren-Anzüge, letzte Neuheiten, in I- u. II-reihig.
Fassons

20 25 28 30 33 36 39 42 45
48 52 56 60 65 70

Loden-Joppen, II-reihig und Falten-Fassons mit
leichtem und warmem Futter

650 750 850 10 11 12 14 16 bis 30

Herren-Hosen für Working und als Extra-Bein-
kleider

300 450 550 7 8 9 11 12 13
14 15 16 17 18 20 22

Fantasie-Westen — Woll-Westen
Leder-Westen — Ball-Westen
Sport-Kleidung — Loden-Kleidung
Rodel-Garnituren.

Knaben-Paletots und Pyjaks — blaue und farbige
Stoffe

250 3 350 4 450 500 650 750 9
10 12 14 16 18 bis 35

Knaben-Anzüge für Schule und Sonntags — strapaz-
ierfähige Qualitäten — letzte
Fasson-Neuheiten

25 275 350 450 550 7 9 10 12
14 16 18 20 22 bis 33

Knaben-Sweater-Kleidung, entzückende
Neuheiten

Mützen — Hütchen — Câpes — Bozener

Mäntel — einzelne Modelle

Unsere Knaben-Abteilung zeigt die denkbar viel-
seitigste Auswahl in jeder Preislage.

Praktische Weihnachts-Geschenke:

Schlaftröcke in allen Ausführungen

20 22 25 28 30 36 bis 70

Haus-Smokings in Samt und Fantasiestoff

16 18 19 22 25 28 30 bis 60

Bei uns findet jede Figur das Passende.
Wir führen nur gute Qualitäten und
verkaufen dieselben konkurrenzlos billig.

Scheuer & Plaut

Man beachte unsere 9 Schaufenster.

Süddeutschlands grösste Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik.

MAINZ

Frau Löwenstein Ww.

Mainz

13 Bahnhofstraße 13, nur 1. Stock
nur 1 Minute vom Haupt-Bahnhof.

Hochgestickte Seidenmonogramme gratis!



Am
Sonntag, den
8. Dezember.
bis
abends
7 Uhr
geöffnet



Meine
Auswahl
ist eine soch
reichhaltige
daß sie an Größe
u. Vielseitigkeit
kaum
zu übertreffen ist.



Meine
Breite
sind bekannt
billig
weil
ich keinen
Laden habe.

Durch die
geringen Unkosten
auf der
ersten Etage
und durch die
vereinfachte Ge-
schäftsführung
spare ich viel
Geld, welches ich
voll und ganz
meiner geehrten
Kundschaft zu
gute kommen
lasse.

Breiswerte Ulster und Paletots

in vornehmer Ausführung und künstlerischer Vollendung des Sitzes. Moderne bräunliche und grünliche Farben, wie auch gediegene dunkle Kammgarne, Cheviot und Marengostoffe

jetzt nur

M 11⁵⁰ 15⁰⁰ 19⁰⁰ 24⁰⁰ 29⁰⁰ 34⁵⁰ 39⁰⁰ 44⁰⁰ 48⁵⁰

Besonders gute Fassons Für junge Herren von 15—22 Jahre

M 9⁵⁰ 12⁰⁰ 16⁵⁰ 20⁰⁰ 24⁵⁰ 30⁰⁰ 34⁰⁰ 38⁰⁰

Besonders billig Für Knaben von 9—14 Jahre

M 4⁷⁵ 6⁰⁰ 8⁵⁰ 10⁰⁰ 12⁵⁰ 15⁰⁰ 18⁵⁰ 22⁰⁰

Meine bekannten 4 Serien Kinder-Ulster und Kieler-Mäntel

Serie 1 M 3 ⁰⁰	reeller Wert bis M. 5.—	Serie 2 M 5 ⁰⁰	reeller Wert bis M. 8.50	Serie 3 M 7 ⁵⁰	reeller Wert bis M. 12.—	Serie 4 M 9 ⁷⁵
------------------------------	----------------------------	------------------------------	-----------------------------	------------------------------	-----------------------------	------------------------------

Ca. 2000 Stück ◆ Knaben-Anzüge ◆ alle modernen Fassons riesig billig.	Ca. 2000 Stück ◆ Hosen ◆ moderne Streifen, prima Ware besonders billig.	◆ Knaben-Joppen ◆ für 3—9 Jahre . jedes Stück M. 2.50 für 10—15 J. M. 3.25 3.90 4.50 5.75
--	--	---

Herren-Anzüge in 1000-facher Auswahl vorwiegend eigene Herstellung	Alles in 25 verschiedenen Größen und Weiten am Lager.	Jünglings-Anzüge für 15—22 Jahre M 8 ⁰⁰ 10 ⁵⁰ 13 ⁰⁰ 18 ⁰⁰ 22 ⁵⁰ 26 ⁰⁰ für 9—14 Jahre M 5 ⁰⁰ 7 ⁵⁰ 9 ⁷⁵ 12 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 18 ⁵⁰
--	---	---

Capes, Bozener Mäntel, Sportanzüge sehr billig.
Circa 3000 Meter Herrenstoffreste 140—160 cm breit für Hosen, Herren- und Knabenanzüge,
Kostüme etc.
per Meter M. 1.20 1.50 1.80 2.20 2.80 3.50 4.50

Frau Löwenstein Ww.

Mainz, 13 Bahnhofstraße 13
Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof.

Kein Laden, nur 1. Stock

Kein Laden, nur 1. Stock

Für Weihnachten

bringe mein altrennomiertes

Photogr. Atelier

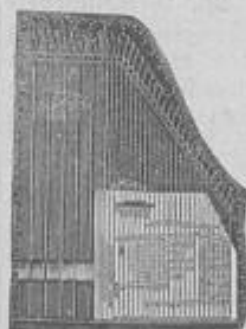
in empfehlende Erinnerung.

Berggrößerungen nach jedem Bilde
bei bekannt feinsten Ausführung
und billigen Preisen.

H. Ranzenberger

Mainz

Rheinstraße 45^{1/10} Rheinstraße 45^{1/10}



Dankbare Weihnachts-Geschenke.
Ohne Notenkenntnis. Ohne Lehrer

Menzenhauer's Guitarre,
Mandolin- u. Violin-Zithern

mit unterlegbaren Noten, von Jeder-
mann — auch unmusikalisches — sofort
spielbar. Preis à 5, 8, 10, 12, 15, 17,
20, 25, 30, 40 M.

Ansicht ohne Kaufzwang erbeten.
Umtausch oder Rückgabe binnen 8 Tagen
gestattet.

M. Osterode, Frankfurt
a. M.
Kirchneßstr. 12.

Katalog gratis!

Teleph. 3334.

Kirchneßstr. 12.

Die wertvollste

Weihnachtsgabe

ist eine Police

der
Stuttg. Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)

Versich.-Bestand Ende 1911: 1 Milliarde
u. 19 Millionen Mark

Zuschlagfreie Kriegsversichg.

Auskünfte erteilt: H. Dreisbach.



Zahn-Atelier „Volkswohl“

Klosterstraße 11 — 1 Minute vom Bahnhof.

Künstlicher Zahnersatz mit und ohne
Gaumensplatte,
sowie Kronen, Stützähne und Brücken-
arbeiten in äußerst gewissenhaft. Ausführung

Plomben

in Gold, Porzellan, Amalgam, Zement etc.
Wenn Zähneziehen absolut notwendig
fast gänzlich schmerzlos
nach neuestem amerikanischem System.

Gebisse-Reparaturen und Umarbeitung

können auswärtige Patienten in einigen Stunden
fertiggestellt bekommen, da jede vorkommende tech-
nische Arbeit in meinem Laboratorium angefertigt
wird.

Für unbemittelte Kinder je Mittwochs u. Samstags
mittags freie Behandlung.

5jährige Garantie auf jede gelieferte Arbeit.

Mäßige Preise. Schonendste Behandlung.
H. B. mache noch darauf aufmerksam, daß ich in
meiner 13jähr. Thätigkeit und im Ausland diplo-
miert, mit jeder vorkommenden Mundkrankheit und
Kieferoperation vollständig vertraut bin.